

Samstag, 18. Juni 2022 Göttingen

## Wem gehört die Stadt?



Ich war letzten Samstag ehrlich begeistert von der [„Nacht der Kultur“](#) und bedanke mich aus tiefstem Herzen bei Pro City und allen Mitwirkenden, die für dieses wunderschöne Fest verantwortlich waren! Der einzige Wermutstropfen bestand darin, dass es schon um 23 Uhr so abrupt endete, obwohl die Nacht dann ja eigentlich erst beginnt und entsprechend alle noch weiterfeiern wollten.

Zu dem Zeitpunkt war ich vor der Bühne des Vereins Supporter Crew 05 auf der Obere-Masch-Straße, wo ich als Teil einer euphorisiert wogenden Menge euphorisiert zu Techno-Klängen herumwippte. Und als ich da so vor dem ehemaligen Gefängnis zugange war, dachte ich, dass es echt toll ist, in Göttingen zu leben, wo sich so viele Menschen kreativ und gemeinwohlorientiert engagieren und so das Leben schöner machen und den sozialen Zusammenhalt stärken; dadurch wird so etwas wie die „Nacht der Kultur“ ja

erst möglich.

Apropos Gefängnis und Gemeinwohl: In den nächsten Wochen entscheidet ja der Stadtrat, ob er es in unserem Namen an einen stadtexternen Investor für kommerzielle Zwecke verkauft, obwohl es die Stadt einst vom Land erworben hat, um es kommunal zu nutzen, was ihr ja auch in den von ihr selbst beauftragten „Vorbereitende(n) Untersuchungen mit integriertem Entwicklungskonzept für die nördliche Innenstadt“ explizit empfohlen wurde. Und tatsächlich gibt es auch eine gute und konkrete Idee, die von engagierten Bürgern des Viertels entwickelt wurde und unter [sozialeszentrum.de](https://www.zentrum.de) nachzulesen ist.

Genau das möchte ich den Ratsmitgliedern ausdrücklich ans Herz legen, bevor sie sich entscheiden. Denn ich habe den Eindruck, dass mit dem Investor recht ausführlich gesprochen wurde, während man die Idee des sozialen Zentrums bisher eher stiefmütterlich behandelt hat. Und ich frage mich, worin die Vorbehalte gegen ein solches Zentrum eigentlich begründet sind.

Die Leute, die sich dafür engagieren, haben doch direkt gegenüber mit der OM10 einen beeindruckenden, gemeinwohlorientierten und offenbar solide finanzierten Leistungsnachweis weitgehend ehrenamtlich erbracht. Da können sich Politik und Verwaltung echt noch was abgucken, angesichts einer [Stadthalle](#), die mal für 20 Millionen saniert werden sollte, was nun aber mal locker doppelt so teuer wird (und das Ende der Fahnenstange ist sicher immer noch nicht erreicht).

Einmal verkauft, ist das [ehemalige Gefängnis](#) jedenfalls für das Allgemeinwohl verloren, wie schon so einige andere ehemals städtische Gebäude. Unserer bunten Stadtgesellschaft mit ihren vielfältig Engagierten wäre damit ein Bärendienst erwiesen.